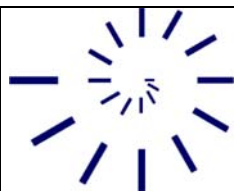
 <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</p>	<b>Studiengang Ingenieurpädagogik</b>	Modul-Deckblatt
	<b>Modul-Verantwortlicher N.N. Berufspädagogik</b>	

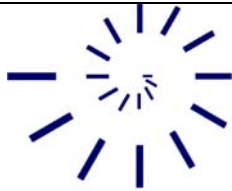
<b>Modul</b>	<b>Didaktik 3</b>	<b>IPMA-01</b>	
<b><u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u></b>			
	<b>Titel</b>	<b>Fachnummer</b>	<b>CP</b>
1.	Gestaltung kooperativer Lernprozesse		3
2.	Gestaltung selbst gesteuerter Lernprozesse		2
3.			
Summe CP			5
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Noten der Teilprüfungen bilden nach cp gewichtet die Modulnote. Das Modul ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens 4,0 beträgt.		
<b><u>Lernziele / Kompetenzen</u></b>			
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen Lernen als einen aktiven, konstruktiven Prozess, der auch emotionale Dimensionen und subjektives Erleben umfasst und können dies aus verschiedenen theoretischen Ansätzen begründen.</li> <li>- können verschiedene Lehr-Lern-Methoden systematisch vergleichen und wissen, was bei der Planung von technik- und berufsbezogenen Unterrichtseinheiten zu beachten ist</li> <li>- verknüpfen technikwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente zur Planung von handlungsorientiertem Lernen und Unterricht.</li> <li>- Analysieren exemplarisch Lernfelder aus ihren beruflichen Fachrichtungen</li> <li>- sind fähig, ein Spektrum von unterschiedlichen Formen der methodischen Organisation des Lehrens und Lernens im (Fach-) Unterricht zu beschreiben, deren jeweilige didaktische Funktion sowie Bedingungen und Begrenzungen des sinnvollen Einsatzes zu benennen.</li> </ul>			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz		X	
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz		X	



Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik


<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>				
<b>Bezeichnung</b>		<b>Gestaltung kooperativer Lernprozesse</b>		
<b>Kreditpunkte</b>		<b>3</b>	SWS	<b>2</b>
Dozent(in)		Dr. S. Traub		
Lehrform/Medieneinsatz		Seminar		
Voraussetzungen		-		
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen erfahrungsbetonte und persönlichkeitsorientierte Methoden, wenden sie exemplarisch an und reflektieren sie kritisch</li> <li>- können Unterrichtsmethoden zur Verwirklichung kooperativen Lernens in der beruflichen Bildung systematisch vergleichen</li> <li>- kennen theoretische Konzepte und Gestaltungsprinzipien zur Förderung kooperativer Lernprozesse, fördernde Rahmenbedingungen und Grenzen der Einsatzmöglichkeiten</li> <li>- vertiefen ihre persönlichen Fähigkeiten zum Lernen und Arbeiten in Teams und entwickeln die Fähigkeit, Lernende für das Arbeiten in Teams zu qualifizieren</li> <li>- erproben die spezielle Rolle der Lehrenden in kooperativen Lernprozessen und entwickeln ihre Leitungskompetenz durch Selbst- und Fremdeinschätzungen</li> <li>- kennen Methoden und Prinzipien zur Prüfung von Teamkompetenzen und wenden sie exemplarisch an.</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges		-		
Sprache		Deutsch		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konrad/Traub (2005): Kooperatives Lernen. Baltmannsweiler (Schneider Hohengehren)</li> <li>- Traub, Silke (2006): Unterricht kooperativ gestalten. Bad Heilbrunn. Klinkhardt</li> </ul>		
Prüfung	Art	Unterrichtsentwurf	Dauer:	- min
	Zulassungsvor.	90 % Anwesenheit in der Präsenzphase		
	Zugelassene HM	Fachliteratur		
Workload	Kontaktstunden	3 Std. x 7 Wochen	=	21 Stunden
	Selbststudium			69 Stunden
	Summe			90 Stunden



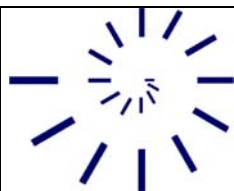
Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungen - Nr.</b>					
<b>Bezeichnung</b>		<b>Gestaltung selbst gesteuerter Lernprozesse</b>			
<b>Kreditpunkte</b>		<b>2</b>	SWS	2	
Dozent(in)		N.N. Berufspädagogik			
Lehrform/Medieneinsatz		Seminar			
Voraussetzungen		-			
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Begründungsansätze (gesellschaftstheoretische, lern- und bildungstheoretische) sowie personale und situative Voraussetzungen für das selbst gesteuerte Lernen erklären und auf reale Unterrichtssituationen beziehen</li> <li>- erproben die spezielle Rolle der Lehrenden in selbst gesteuerten Lernprozessen und entwickeln ihre Leitungskompetenz durch Selbst- und Fremdeinschätzungen</li> <li>- kennen direkte und indirekte Ansätze zur Förderung der Selbstlernkompetenzen, erproben sie exemplarisch und können diese Erfahrungen verallgemeinern</li> <li>- beschreiben, analysieren und begründen Einsatzbedingungen Vorteile und Begrenzungen sowie Gütekriterien für multimediale und/oder netzbasierte Methoden.</li> </ul>			
Bemerkungen / Sonstiges		---			
Sprache		Deutsch			
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herold/Landherr (2003): Selbstorganisiertes Lernen. Ein systemischer Ansatz für Unterricht. Baltmannsweiler (Schneider Hohengehren)</li> <li>- Issing/Klimsa (Hg.) (2002): Information und Lernen mit Multimedia und Internet. Lehrbuch für Studium und Praxis. Weinheim (Beltz/PVU)</li> <li>- Konrad/Traub (1999): Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis. München (Oldenbourg).</li> </ul>			
Prüfung	Art	Unterrichtsentwurf			
	Zulassungsvor.	90% Anwesenheit in der Präsenzphase			
	Zugel. Hilfsmittel	Fachliteratur			
Workload	Kontaktstunden	3 Std. x 7 Wochen	=	21	Stunden
	Selbststudium			39	Stunden
	Summe			60	Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	<b>Studiengang  Ingenieurpädagogik</b>	Modul-Deckblatt
	<b>Modul-Verantwortlicher</b> Prof. Dr. Fletcher/ N.N. Berufspädagogik	

<b>Modul</b>	<b>Didaktik 4</b>		<b>IPMA-02</b>
<b><u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u></b>			
	<b>Titel</b>	<b>Fachnummer</b>	<b>CP</b>
1.	Fachdidaktisches Projekt I (berufliche Fachrichtung)		6
2.	Fachdidaktisches Projekt II (Zweifach)		6
3.			
Summe CP			12
Dauer des Moduls	2 Semester		
Bemerkungen	Noten der Teilprüfungen bilden nach cp gewichtet die Modulnote. Das Modul ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens 4,0 beträgt.		
<b><u>Lernziele / Kompetenzen</u></b>			
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt zur Analyse, Gestaltung und Evaluation beruflicher Bildungs- und Qualifizierungsprozesse im Handlungsbereich der beruflichen Fachrichtung und des beruflichen Zweifaches</li> <li>- können verschiedene technikbezogene und arbeitsprozessorientierte Didaktiken sowie die Projektmethode in ihren Vor- und Nachteilen für bestimmte Einsatzfälle vergleichen und dies in Präsentationen und Berichten fachsprachlich korrekt begründen</li> <li>- verknüpfen technik- und berufswissenschaftliche sowie fachdidaktische Argumente in der selbstständigen Planung von Lernsituationen</li> <li>- entwickeln ihre Fähigkeit zur Kooperation und Teamarbeit sowie von Kompetenzen im Projektmanagement weiter</li> <li>- entwickeln ihre Fähigkeiten zur Beurteilung von Schulbüchern, Lehr- und Lernmaterialien und Informationstechnologien weiter</li> </ul>			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz		X	
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz	X		

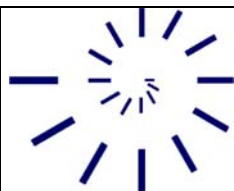


Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>				
<b>Bezeichnung</b>		<b>Fachdidaktisches Projekt I (berufliche Fachrichtung)</b>		
<b>Kreditpunkte</b>		<b>6</b>	SWS	2
Dozent(in)		Prof. Dr. Fletcher/N.N. Berufspädagogik		
Lehrform/Medieneinsatz		Projektseminar		
Voraussetzungen		Grundlagenwissen aus den Bereichen: Berufspädagogik, Didaktik und Fachdidaktik		
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Gestaltung und Evaluation beruflicher Bildungs- und Qualifizierungsprozesse</li> <li>- Berücksichtigung und Verankerung von arbeitsbezogenen Fachwissen In Curricula und in Lernsituationen</li> <li>- Analyse von Arbeits- und Geschäftsprozesse in Hinblick auf die Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz</li> <li>- Beurteilung eines fachgerechten Einsatz von Lehr-Lernmedien (einschließlich digitaler Medien) mit Bezug auf den Handlungsbereich der beruflichen Fachrichtung</li> </ul>		
Inhalt		<p>Fachdidaktische Projektarbeiten mit Bezug auf die Analyse, Gestaltung und Evaluation zusammenhängender Lehr-Lerneinheiten im Bereich der beruflichen Fachrichtung</p> <p>z.B.: Entwicklung von Arbeitsaufgaben für die betriebliche Ausbildung</p> <p>z.B.: Umsetzung oder Neugestaltung eines Lernfeldes in Kooperation mit Lehrer/innen der jeweiligen Praktikumsschulen</p>		
Bemerkungen / Sonstiges		-		
Sprache		Deutsch		
Literatur		Individuell, entsprechend der Projektthemen		
Prüfung	Art	Präsentation, Projektdokumentation	Dauer:	- min
	Zulassungsvor.	-		
	Zugelassene Hilfsmittel	-		
Workload	Kontaktstunden	2 Std. x 8 Wochen	=	16 Stunden
	Selbststudium			164 Stunden
	Summe			180 Stunden


16.03.2007



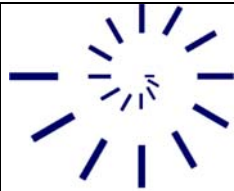
Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>				
<b>Bezeichnung</b>		<b>Fachdidaktisches Projekt II (Zweifach)</b>		
<b>Kreditpunkte</b>		<b>6</b>	SWS	2
Dozent(in)		Prof. Dr. Fletcher/N.N. Berufspädagogik		
Lehrform/Medieneinsatz		Projektseminar		
Voraussetzungen		Grundlagenwissen aus den Bereichen: Berufspädagogik, Didaktik und Fachdidaktik		
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Gestaltung und Evaluation beruflicher Bildungs- und Qualifizierungsprozesse</li> <li>- Berücksichtigung und Verankerung von arbeitsbezogenen Fachwissen In Curricula und in Lernsituationen</li> <li>- Analyse von Arbeits- und Geschäftsprozesse in Hinblick auf die Entwicklung von beruflicher Handlungskompetenz</li> <li>- Beurteilung eines fachgerechten Einsatz von Lehr-Lernmedien (einschließlich digitaler Medien) mit Bezug auf den Handlungsbereich der beruflichen Fachrichtung</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges		-		
Sprache		Deutsch		
Literatur		Individuell, entsprechend der Projektthemen		
Prüfung	Art	Präsentation, Projektdokumentation	Dauer:	- min
	Zulassungsvoraussetzung	-		
	Zugelassene Hilfsmittel	-		
Workload	Kontaktstunden	2 Std. x 8 Wochen	=	16 Stunden
	Selbststudium			164 Stunden
	Summe			180 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	<b>Studiengang  Ingenieurpädagogik</b>	Modul-Deckblatt
	<b>Modul-Verantwortlicher  N.N. Berufspädagogik</b>	

<b>Modul</b>	<b>Berufspädagogik 3</b> Forschung und Theorie		<b>IPMA-03</b>
<b><u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u></b>			
	<b>Titel</b>	<b>Fachnummer</b>	<b>CP</b>
1.	Technik und Bildung		3
2.	Methoden der Berufsbildungsforschung		3
3.			
Summe CP			6
Dauer des Moduls	2 Semester		
Bemerkungen	Noten der Teilprüfungen bilden nach cp gewichtet die Modulnote. Das Modul ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens 4,0 beträgt.		
<b><u>Lernziele / Kompetenzen</u></b>			
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen quantitative und qualitative Ansätze und Methoden der Berufsbildungsforschung</li> <li>- kennen Verfahren der beruflichen Lehr-Lernforschung</li> <li>- können Geltungskriterien und Gütekriterien definieren und sie auf aktuelle Studien zur Berufsbildungsforschung und Standards für technische Bildung beziehen</li> <li>- können Fragen des Verhältnisses von Theorie-Praxis bzw. von allgemeiner zu beruflicher und technischer Bildung darstellen und eigene Positionen mit Bezug auf Theorien begründen</li> <li>- erweitern ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>- entwickeln eine positive Grundhaltung zur Rezeption aktueller Forschungen als Bestandteil pädagogischer Professionalität</li> </ul>			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz			X

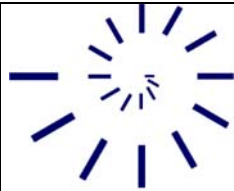


Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Technik und Bildung</b>		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>3</b>	SWS	<b>2</b>
Dozent(in)	Prof. Hüttner		
Lehrform/Medieneinsatz	Seminar		
Voraussetzungen	-		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Bedeutung der Vermittlung technischer Lerninhalte für die Sozialisation und Individualentwicklung junger Menschen darstellen</li> <li>- kennen das Systemmodell einer allgemeinen technischen Bildung</li> <li>- kennen Entwicklung und Begründung von Strukturen technischer Bildungsinhalte und ihre Bedeutung für einen handlungsorientierten Unterrichtsprozess.</li> <li>- können die Ergebnisse von Untersuchungen zur Bedeutung von Theorie - Praxis- Verknüpfungen bei der Vermittlung und Aneignung technischer Lehrinhalte auf die Planung eigener Unterrichtsentwürfe anwenden</li> <li>- können theoretische Ansätze zum Verhältnis von Allgemeinbildung, technischer Bildung und beruflicher Bildung in ihren Grundzügen darstellen und auf aktuelle Fragestellungen beziehen</li> <li>- können angeleitet eigene, unterrichtsbezogene Forschungsfragen und Hypothesen entwickeln und entsprechende Analysen planen</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges	-		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wolffgramm, Horst (1997): Allgemeine Techniklehre. Bd 3, TI 1. Technische Systeme-1. Franzbecker</li> <li>- Wolffgramm, Horst (1998): Allgemeine Techniklehre. Bd 4, TI 1. Technische Systeme22. Franzbecker</li> <li>- Ropohl, Günter (1999): Allgemeine Technologie. Eine Systemtheorie der Technik Fachbuchverlag Leipzig</li> <li>- Ropohl, Günter (2004): Arbeits- und Techniklehre. Edition Sigma</li> <li>- Ropohl, G. (1985): Die unvollkommene Technik. Frankfurt (suhrkamp)</li> </ul>		


		- Schmayl u. a. (Hg.) (1995) Technikunterricht. Klinkhardt - Hüttner, Andreas (2006): Technik unterrichten. Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht. Europa-Lehrmittel		
Prüfung	Art	s.u. Methoden der Berufsbildungsforschung		
	Zulassungsvoraussetzung			
	Zugelassene Hilfsmittel			
Workload	Kontaktstunden	1,5 Std. x 14 Wochen	=	21 Stunden
	Selbststudium			69 Stunden
	Summe			90 Stunden



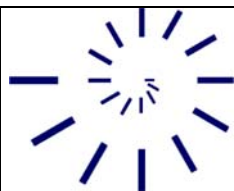
Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>				
<b>Bezeichnung</b>		<b>Methoden der Berufsbildungsforschung</b>		
<b>Kreditpunkte</b>		<b>3</b>	SWS	2
Dozent(in)		N.N. Berufspädagogik		
Lehrform/Medieneinsatz		Seminar		
Voraussetzungen		-		
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche Methoden der Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse, Experiment und Entwicklung systematisch darstellen</li> <li>- kennen Verfahren der Datengewinnung und Auswertung und erproben diese exemplarisch</li> <li>- kennen wichtige methodologische Fragestellungen</li> <li>- können das Theorie-Praxis-Problem im Hinblick auf das eigene Studium reflektieren</li> <li>- können angeleitet eigene unterrichtsbezogene Forschungsfragen und Hypothesen entwickeln und entsprechende Analysen planen</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges		-		
Sprache		Deutsch		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bortz/Döring (2002): Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin (Springer)</li> <li>- Flick (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Reinbek (rororo)</li> <li>- Kuckartz (2005): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. VS Verlag Sozialwissenschaften</li> <li>- Lamnek (1995): Qualitative Sozialforschung. Weinheim (Beltz/PVU)</li> <li>- Rauner (Hg.) (2005): Handbuch Berufsbildungsforschung. Bielefeld (W. Bertelsmann Verlag)</li> </ul>		
Prüfung	Art: <b>Modulprüfung</b>	Kolloquium, wenn möglich mit ext. Expert/inn/en. Gruppenarbeiten möglich.	Dauer:	Mind. 2 Std., variabel nach Gruppengröße
	Zulassungsvoraussetzung/ Zugelassene Hilfsmittel		90% Anwesenheit/Fachlit.	
Workload	Kontaktstunden	Blockveranstaltung =		25 Stunden
	Selbststudium			65 Stunden
	Summe			90 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	<b>Studiengang  Ingenieurpädagogik</b>	Modul-Deckblatt
	<b>Modul-Verantwortlicher</b> N.N. Berufspädagogik	

<b>Modul</b>	<b>Evaluation 2</b>	<b>IPMA 04</b>	
<b><u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u></b>			
	Titel	Fachnummer	<b>CP</b>
1.	Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung in der beruflichen Bildung		3
2.	Diagnostik und Evaluation		3
3.			
Summe CP			6
Dauer des Moduls	2 Semester		
Bemerkungen	Noten der Teilprüfungen bilden nach cp gewichtet die Modulnote. Das Modul ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens 4,0 beträgt.		
<b><u>Lernziele / Kompetenzen</u></b>			
Die Studierenden			
- sind fähig, vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen um die Qualität und Wirksamkeit der beruflichen Bildung zentrale Probleme und kontroverse Positionen zu kennzeichnen und hierzu begründet Stellung zu nehmen.			
- kennen Möglichkeiten und Verfahren für die Analyse pädagogischer Prozesse und Tätigkeiten			
- sie können professionelle Rückmeldungen geben und Rückmeldungen anderer für die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenz nutzen.			
- kennen organisatorische Bedingungen an Schulen, die die Zusammenarbeit fördern bzw. hemmen. Sie wissen, wie Schul- und Unterrichtsentwicklung von der Zusammenarbeit an Schulen abhängen und die Qualität der Arbeit im Kernprozess Unterricht beeinflussen.			
- sind fähig, diagnostische Verfahren zu bewerten			
- sind fähig, ausgewählte diagnostische Aufgaben der Lern- und Instruktionsdiagnostik, der Entwicklungs- und Erziehungsdiagnostik, der Schullaufbahndiagnostik und Diagnostik von Lern- und Verhaltensschwierigkeiten anzuwenden			
- können Evaluationsergebnisse bewerten und nutzen			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz		X	
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz		X	

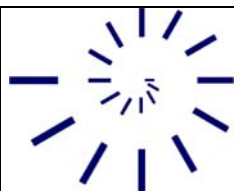


Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>				
<b>Bezeichnung</b>		<b>Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung in der beruflichen Bildung</b>		
<b>Kreditpunkte</b>		<b>3</b>	SWS	2
Dozent(in)		N.N. Berufspädagogik		
Lehrform/Medieneinsatz		Seminar		
Voraussetzungen		-		
Lernziele / Kompetenzen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie kennen die Bedingungen für erfolgreiche Kooperation und sind in der Lage, den Prozess und die Ergebnisse von Zusammenarbeit zu analysieren, zu bewerten und daraus Folgerungen abzuleiten</li> <li>- Sie kennen die Grundprinzipien und wichtige Methoden der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements. Sie können den Zusammenhang zwischen beiden beschreiben und vor dem Hintergrund schul- bzw. betriebspraktischer Erfahrungen reflektieren.</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges				
Sprache		Deutsch		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundesinstitut für Berufsbildung (Hg.) (2006): Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Bd. 78, Bonn/Berlin</li> <li>- Euler, D. (2005): Qualitätsentwicklung in den Lernorten – ein Ansatz zur Weiterentwicklung der Berufsbildung? In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 101. Jg., S. 1-9</li> <li>- Faßhauer, U. / Basel, S. (2005): Qualitätsoptimierung oder Bewertungsritual – Evaluation im Spannungsfeld von Forschung, Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung. In: berufsbildung, 59. Jg, Doppelheft 91/92, S. 30-35</li> <li>- Stockmann (Hg.) (2003): Evaluationsforschung</li> <li>- Zöller/Gerds (Hg.): Qualität sichern und steigern. Personal- und Organisationsentwicklung als Herausforderung für berufliche Schulen. Bielefeld.</li> </ul>		
Prüfung	Art	Kolloquium mit externen Experten	Dauer:	- min
	Zulassungsvoraussetzung	90% Anwesenheit in der Präsenzphase		


	Zugelassene Hilfsmittel	Fachliteratur			
Workload	Kontaktstunden	3 Std. x 7 Wochen	=	21	Stunden
	Selbststudium			69	Stunden
	Summe			90	Stunden



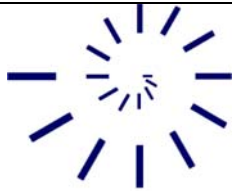
Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>				
<b>Bezeichnung</b>		<b>Diagnostik und Evaluation</b>		
<b>Kreditpunkte</b>		<b>3</b>	SWS	<b>2</b>
Dozent(in)		Prof. C.-W. Kohlmann		
Lehrform/Medieneinsatz		Seminar		
Voraussetzungen		-		
Lernziele / Kompetenzen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Diagnostik und der Evaluation.</li> <li>- ausgewählte diagnostische Verfahren und Erhebungsstrategien für die schulische Praxis</li> <li>- Diagnostik von Hoch- und Sonderbegabung, Lern- und Arbeitsstörungen.</li> <li>- Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht.</li> <li>- mögliche Probleme und Entscheidungsfehler im diagnostischen Prozess</li> <li>- Bedeutung der Evaluation für die Qualitätssicherung in Schule und Unterricht</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges		-		
Sprache		Deutsch		
Literatur		Amelang, M. & Zielinski, W. (2002). Psychologische Diagnostik und Intervention (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.		
Prüfung	Art	Klausur	Dauer:	90 min
	Zulassungsvoraussetzung	90% Anwesenheit im Präsenzstudium		
	Zugelassene Hilfsmittel	---		
Workload	Kontaktstunden	Blockveranstaltung	=	25 Stunden
	Selbststudium			65 Stunden
	Summe			90 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	<b>Studiengang  Ingenieurpädagogik</b>	Modul-Deckblatt
	<b>Modul-Verantwortlicher</b> N.N. Berufspädagogik	

<b>Modul</b>	<b>Berufspädagogische Praxis 2</b>	<b>IPMA-05</b>	
<b><u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u></b>			
	<b>Titel</b>	<b>Fachnummer</b>	<b>CP</b>
1.	Schulpraktikum Modul-3		6
2.	Professionalisierung von Lehrenden in der beruflichen Bildung		2
3.			
Summe CP			8
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme am Schulpraktikum (wird durch Praktikumschulen und das SSDL-Stuttgart bescheinigt) und Praktikumsbericht, der beim Modulverantwortlichen unmittelbar nach dem Praktikum vorzulegen ist (beides unbenotet). Kolloquium mit externen Experten zum Abschluss des Moduls. Wenn Teilnahme und Bericht den Anforderungen genügen und das Kolloquium mit mind. 4,0 bewertet wurde, ist das Modul bestanden.		
<b><u>Lernziele / Kompetenzen</u></b>			
Die Studierenden - erlangen eine realistische Selbsteinschätzung im Hinblick auf den Kompetenzbereich ‚Unterrichten an beruflichen Schulen‘ - verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte in der Planung und Durchführung von Unterricht - können anforderungs- und situationsadäquat Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen einsetzen - können Unterricht sowie Reflexion berufspraktischer Abläufe im Hinblick auf professionelles Handeln im Arbeitsfeld ‚berufliche Schulen‘ organisieren und gezielt durchführen. Einen Schwerpunkt bildet die Gestaltung von Kommunikation und Interaktion v.a. auf der Ebene Schüler/in – Lehrer/in.			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz		X	
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz	X		

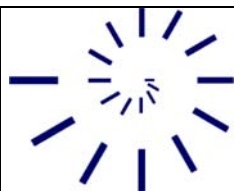


Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

**Studiengang  
Ingenieurpädagogik**  
Berufspädagogische Praxis 2

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Schulpraktikum Modul 3</b>		
<b>Kreditpunkte</b>	<b>6</b>	SWS	-
Dozent(in)			
Lehrform/Medieneinsatz	Praktikum		
Voraussetzungen	-		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln zunehmend die Sichtweise von Lehrenden an beruflichen Schulen. Sie gewinnen Einblicke in erziehungswissenschaftliche Fragestellungen.</li> <li>- werden sich bewusst über Einflussgrößen und Zusammenhänge im Unterricht an beruflichen Schulen. Sie reflektieren eigene Schul- und Unterrichtserfahrungen. Dabei analysieren sie zunehmend modellgeleitet didaktische und interaktive Prozesse in Schule und Unterricht.</li> <li>- erweitern ihr Repertoire in der Planung und Durchführung von Unterrichtsversuchen vor dem Hintergrund didaktischer Prinzipien sowie zur Gestaltung von Interaktionsprozessen in der Schule. Im Rahmen der Beziehungsgestaltung lernen die Studierenden an ausgewählten Beispielen und Beobachtungen den professionellen Umgang mit Konflikten kennen.</li> <li>- vertiefen Inhalte zur Diagnostik und erweitern ihre diagnostische Kompetenz, um Schülerinnen und Schüler angemessen zu fördern und Leistungen zu bewerten. Die Studierenden lernen modellhaft durch die Arbeit am Seminar Unterrichtsmethoden kennen, die sie auch in der Schule einsetzen können.</li> </ul>		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	www.kmk.org (Standards zur Lehrerkompetenzen)		

Prüfung	Art	Praktikumsbericht (unbenotet). Vorlage bei N.N. Berufspädagogik spätestens zwei Wochen nach Ende des Praktikums. Der Bericht enthält mindestens: - eine Kurzbeschreibung der Schule (Bildungsgänge, Fachrichtungen, Organigramm, aktuelle Zahlen zu Personal und Schüler/innen) - das individuelle Beobachtungsraster und den Hospitationsplan - Beschreibung der eigenen Aktivitäten (z.B. in Lehr-/Lernsituationen; Konferenzteilnahmen etc.) - Beschreibung der persönlichen Lernziele zu Beginn des Praktikums und deren Reflexion (im Vergleich zu den beiden ersten Teilmodulen in der BA Phase). - 10 – 20 Seiten Umfang:		
	Zulassungsvor.	Bescheinigung über absolviertes Praktikum/Pflichtstunden		
	Zugelassene Hilfsmittel	-		
Workload	Kontaktstunden	Block im Feb./März, mind. 3 Wochen inkl. 1,5 Tage Pädagogik / Pädagogische Psychologie und 1 Tag Fachdidaktik am Seminar am Seminar	=	90 Stunden
	Selbststudium			90 Stunden
	Summe			180 Stunden




Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

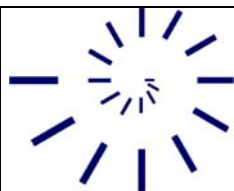
**Studiengang  
Ingenieurpädagogik**  
Berufspädagogische Praxis 2

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>					
<b>Bezeichnung</b>		<b>Professionalisierung von Lehrenden in der beruflichen Bildung</b>			
<b>Kreditpunkte</b>		<b>2</b>	SWS	<b>2</b>	
Dozent(in)					
Lehrform/Medieneinsatz		Seminar			
Voraussetzungen		-			
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind sich der besonderen Anforderungen und der Verantwortung des Lehrerberufs bewusst</li> <li>- verstehen ihren zukünftigen Beruf als eine permanente Lern- und Entwicklungsaufgabe</li> <li>- reflektieren ihre persönlichen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen</li> <li>- kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung</li> <li>- kennen wichtige professionstheoretische Modelle und vertiefen dieses Wissen im Hinblick auf die Gestaltung von Interaktion in pädagogischen Arbeitsfeldern</li> <li>- kennen Standards für professionelles Handeln von Lehrer/inne/n und reflektieren diese vor dem Hintergrund eigener schulischer und betrieblicher Erfahrungen.</li> </ul>			
Bemerkungen / Sonstiges		-			
Sprache		Deutsch			
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> <li>- www.kmk.org (Standards zur Lehrerkompetenzen)</li> <li>- Combe (Hg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt/M. (suhrkamp)</li> <li>- Oelkers/Oser (2002): Wirksamkeit von Lehrerbildungssystemen.</li> </ul>			
Prüfung	Art	Seminararbeit. Mind. 10 S./Stud., Gruppenarbeit möglich			
	Zulassungsvor.	90 % Anwesenheit in der Präsenzphase			
	Zugelassene HM	Fachliteratur			
Workload	Kontaktstunden	3 Std. x 7 Wochen	=	21	Stunden
	Selbststudium			39	Stunden
	Summe			60	Stunden

16.03.2007

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	<b>Studiengang  Ingenieurpädagogik</b>	Modul-Deckblatt
	<b>Modul-Verantwortlicher  N.N. Berufspädagogik</b>	

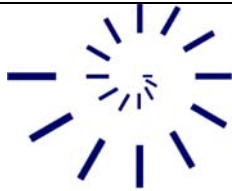
<b>Modul</b>	<b>Masterarbeit</b>		<b>IPMA-40</b>
<b><u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u></b>			
	<b>Titel</b>	<b>Fachnummer</b>	<b>CP</b>
1.	Masterarbeit		24
2.	Begleitendes Kolloquium und Abschlusspräsentation		1
3.			
Summe CP			25
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen			
<b><u>Lernziele / Kompetenzen</u></b>			
<p>Durch die Master-Arbeit wird festgestellt, ob fachliche Zusammenhänge überblickt werden und die Fähigkeit vorhanden ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Mit der Master-Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, in der vorgegebenen Zeit und Frist ein Thema aus dem Aufgabengebiet selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.</p> <p>Das Thema der Masterarbeit ist aus dem technikkwissenschaftlichen Bereich, dem fachdidaktischen oder dem bildungswissenschaftlichen Bereich zu stellen. Sie kann in ihren Schwerpunkten auch interdisziplinär angelegt sein.</p> <p>Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt frühestens, wenn mindestens 45 Credits des gesamten Studiengangs erreicht sind.</p> <p>Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 720 Stunden (24 cp), sie muss in längstens 6 Monaten abgeschlossen sein.</p> <p>Das begleitende Kolloquium wird vom Modulverantwortlichen organisiert. Es dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie der Überwachung von Bearbeitungszeiten. Weiterhin werden methodologische und forschungsethische Fragestellungen bearbeitet.</p> <p>Kontaktstd.: Blockveranstaltung, 3 x 4 Std. sowie eine hochschulöffentliche Abschlusspräsentation.</p>			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz	X		
Methodenkompetenz	X		
Sozialkompetenz			



Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>			
<b>Bezeichnung</b>		<b>Masterarbeit</b>	
<b>Kreditpunkte</b>		<b>24</b>	SWS
Dozent(in)		Betreuer wird individuell zugeordnet	
Lehrform/Medieneinsatz		-	
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen		<p>Durch die Master-Arbeit wird festgestellt, ob fachliche Zusammenhänge überblickt werden und die Fähigkeit vorhanden ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Mit der Master-Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, in der vorgegebenen Zeit und Frist ein Thema aus dem Aufgabengebiet selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Das Thema der Masterarbeit ist aus dem technikkwissenschaftlichen Bereich, dem fachdidaktischen oder dem bildungswissenschaftlichen Bereich zu stellen. Sie kann in ihren Schwerpunkten auch interdisziplinär angelegt sein.</p>	
Bemerkungen / Sonstiges		---	
Sprache		Deutsch	
Literatur		In Absprache mit dem betreuenden Prof.	
Prüfung	Art		
	Zulassungsvoraussetzung	Mind. 45 cp im MA-Studiengang	
	Zugelassene Hilfsmittel	In Absprache mit dem betreuenden Prof.	
Workload	Kontaktstunden	---	=      Stunden
	Selbststudium		720    Stunden
	Summe		720    Stunden



Pädagogische Hochschule  
Schwäbisch Gmünd

## Studiengang Ingenieurpädagogik

<b>Lehrveranstaltungs - Nr.</b>					
<b>Bezeichnung</b>		<b>Kolloquium zur Masterarbeit</b>			
<b>Kreditpunkte</b>		<b>1</b>	SWS		
Dozent(in)					
Lehrform/Medieneinsatz		Kolloquium			
Voraussetzungen					
Lernziele / Kompetenzen		Das begleitende Kolloquium wird vom Modulverantwortlichen organisiert. Es dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie der Überwachung von Bearbeitungszeiten. Weiterhin werden methodologische und forschungsethische Fragestellungen bearbeitet.			
Bemerkungen / Sonstiges					
Sprache		Deutsch			
Literatur		Wie Masterarbeit			
Prüfung	Art	Kolloquium			
	Zulassungsvoraussetzung	90 % Anwesenheit in der Präsenzphase. Abschlusspräsentation der Masterarbeit			
	Zugelassene Hilfsmittel	In Absprache mit dem betreuenden Prof.			
Workload	Kontaktstunden	4. Std. x 3 Wochen plus 4 Std. Abschlusspräsentation	=	16	Stunden
	Selbststudium			14	Stunden
	Summe			30	Stunden